



Generalversammlung 2024

Foto Džordana Graicevičiūtė

## ZUKUNFTSPLÄNE DER WEIBERWIRTSCHAFT

Die Generalversammlung hat entschieden! Der Fahrplan für die nächsten Jahre steht. Bei den Workshops zur Zukunftsentwicklung der Genossenschaft im letzten und zu Beginn dieses Jahres wurden Vorschläge zur Weiterentwicklung der Genossenschaft erarbeitet, denen die Generalversammlung 2024 grundsätzlich zugestimmt hat.

Zentrum unserer Genossenschaft ist nach wie vor unsere Immobilie in Berlin-Mitte – inzwischen hat sich die Bezeichnung „Campus“ eingeschlichen. Hier soll weiterhin investiert werden, in die fortlaufende Instandhaltung und Modernisierung, in weitere Maßnahmen für den Klimaschutz und in eine schrittweise Dekarbonisierung der Bewirtschaftung.

Auch unser Gartengrundstück in Biesenthal soll modernisiert und umgebaut werden, so dass es gemeinschaftlich innerhalb der Genossenschaft genutzt werden kann. Dazu stellen wir auf der Geburtstagsfeier der Genossenschaft am 17.12.24 ein erstes Modell vor!

Die Generalversammlung hat auch entschieden, dass wir Projekte in unserer Kernkompetenz ausbauen! Wir sind Expertinnen für das Thema Gründerinnenförderung. Die Projektmitarbeit und –leitung bei Kooperationsprojekten der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) ist daher willkommen. Komplementär zur Gründerinnenzentrale soll zukünftig aber auch ein Angebot zur weiteren Qualifizierung und Vernetzung von Unternehmerinnen entstehen.

Um das alles verlässlich umzusetzen, muss auch die Struktur unserer Genossenschaft zukunftsfähig gemacht werden. Die letzten 35 Jahre waren eine Entwicklung von der Fraueninitiative

bis hin zu einem gar nicht mehr ganz so kleinen Unternehmen. Die WeiberWirtschaft hat heute 15 Mitarbeiterinnen, einen Umsatz von jährlich rund 1,5 Mio EUR und wächst weiter! Unsere Satzung ist aber immer noch die einer ganz kleinen Genossenschaft; unser Vorstand ist immer noch ein ehrenamtlicher! Schon im kommenden Jahr werden wir deshalb auf der Generalversammlung Satzungsänderungen in Angriff nehmen. Wir haben uns für einen hauptamtlichen Vorstand entschieden, der aus mindestens zwei Frauen bestehen soll. Damit kann die Arbeit zukünftig auf mehrere hauptamtliche Schultern verteilt werden.

Für alles, Investitionen und eine gefestigtere und abgesicherte Leitungsstruktur und auch für neue Projekte in der Gründerinnenförderung, will und muss die Genossenschaft investieren! Damit ist auch die bisherige Maxime, alle Überschüsse in Sondertilgungen der Schulden zu stecken, bei der Generalversammlung revidiert worden!

Wir sind uns aber sicher, dass die neuen Projekte und strukturellen Veränderungen einen wichtigen Schritt in die Zukunft unserer Genossenschaft markieren. Sie schaffen nicht nur neue Chancen und Möglichkeiten, sondern stärken damit langfristig hoffentlich auch unser gemeinsames Fundament, die Unterstützung von Gründerinnen und Unternehmerinnen.

Andrea Schirmacher und  
Katja von der Bey

### In dieser Ausgabe:

Zukunftspläne der WeiberWirtschaft	1
Der neue Aufsichtsrat wurde gewählt	2
Ärmel hoch: Die neue Haushandwerkerin ist da!	2
Vorgestellt: Wir haben es geschafft, aber es gibt noch viel zu tun	3
Anteil zeichnen und Buch gewinnen!	4
WeiberWirtschaft freikaufen!	4

## DER NEUE AUFSICHTSRAT WURDE GEWÄHLT



Vier von sechs neu gewählten Aufsichtsrätinnen:  
Antje Merschel, Susanne Korhammer, Jennifer Hanley-Giersch, Dr. Caroline Dostal

Foto Džordana Graicevičiūtė

Am 22. Juni hat die jährliche Generalversammlung der WeiberWirtschaft stattgefunden. Rund 70 Genossenschafterinnen versammelten sich, um über die Zukunft der feministischen Genossenschaft zu diskutieren und die Verantwortung für ihre Weiterentwicklung zu übernehmen. Dabei wurden auch die Gremien neu gewählt.

Die Vorstandsfrauen der Weiberwirtschaft sind wohl gut bekannte Genossenschafterinnen, die wiedergewählt wurden: Dr. Andrea Schirmacher, Christina de Graaf, Dr. Katja von der Bey, Nadja Bartsch und Najda Ivazovic.

Im Aufsichtsrat gibt es hingegen Veränderungen. Hiermit möchten wir Ihnen die neuen Gesichter in der Verantwortung vorstellen:

**Jennifer Hanley-Giersch** - Sprecherin des Aufsichtsrats. Gründerin und Geschäftsführerin von Berlin Risk Advisors GmbH Beratungsgesellschaft. Jennifer ist Expertin in vertieften Geschäftspartnerprüfungen und Risikoanalysen.

**Antje Merschel** - stellvertretende Sprecherin. Antje ist Diplomkauffrau und arbeitet als selbständige Beraterin im Bereich nachhaltige Mobilität und Tourismus. Sie ist Expertin in Themen Nachhaltig-

keit, Wirtschaftlichkeit sowie Förderung und Sichtbarkeit von Frauen jeden Alters interessiert.

**Ulrike Saade.** Gründerin und Co-Geschäftsführerin der Velokonzept GmbH. Ulrike ist Expertin in Themen Nachhaltigkeit, Nachfolge und strategische Zukunftsplanung.

**Dr. Andrea Feth.** Volljuristin und Historikerin. Seit 2014 arbeitet Andrea als Coach für Frauen im Beruf und als Dozentin für Themen in den Bereichen Gleichstellung, Antidiskriminierung und Gender.

**Dr. Caroline Dostal.** Chief of Female Leadership bei empowerment für Frauen und Speakerin. Carolin ist Verhandlungsexpertin und Krisenmanagerin.

**Susanne Korhammer.** Diplom-Ingenieurin für Umwelttechnik und Gründerin. Susanne möchte ihr Wissen und Erfahrung im technischen Gebäudebetrieb mit Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität einbringen.

## ÄRMEL HOCH: DIE NEUE HAUSHANDWERKERIN



Foto Christine Blohmann

Die WeiberWirtschaft freut sich über eine neue Kollegin: Marena Mehling hat am 1. Juli die Aufgaben unserer Haushandwerkerin übernommen, nachdem ihre Vorgängerin nach der Elternzeit neue berufliche Wege gegangen ist. Marena hat viel Motivation, Hilfsbereitschaft und Liebe zur Arbeit mitgebracht!

Marena hat die komplexe ökologische Technik im Gewerbezentrum fest im Griff. Auch für die Mieterinnen ist sie die erste Ansprechpartnerin, wenn z. B. eine Tür klemmt oder eine Leiter fehlt. Sie hat ein wachsames Auge auf Haus und Hof und hält den Kontakt zu den externen Handwerker\*innen.

Unsere neue Kollegin ist mit dem Handwerk gut vertraut. Wie einige von uns ist auch Marena eine Gründerin: Die gelernte Feintäschnerin produziert selbst Erotikartikel aus Leder auf Maß. Seit einigen Jahren entwickelt sie ihre Marke „Goldfessel“. Den ganzen spannenden Herstellungsprozess dokumentiert sie gerne und teilt ihn auf ihren Social Media Kanälen!

Wir freuen uns immer, wenn sich unserem Team (und unserem Gewerbehof) aufgeschlossene, intelligente und talentierte Frauen anschließen. Und die WeiberWirtschaft ist voll von ihnen!

Marena.Mehling@weiberwirtschaft.de

## WIR HABEN ES GESCHAFFT, ABER ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN

Zum 35. Jubiläum der WeiberWirtschaft haben wir mit zwei Frauen gesprochen, die ganz am Anfang dabei waren, als die verrückte Idee aufkam, eine Immobilie in Millionenwert zu kaufen und einen feministischen Gewerbehof zu gründen. Wir haben gefragt, ob die Erwartungen erfüllt wurden und wie Ansprüche der WeiberWirtschaft-Gründerinnen an die junge Generation aussehen.

Im Gespräch mit der langjährigen Vorstandsfräu und späteren Aufsichtsrätin Prof. Dr. Claudia Gather und ihrer Lebensgefährtin Johanna Turczyk war Džordana Graicevičiūtė.

**Bald feiern wir das 35. Jubiläum der WeiberWirtschaft. Wie fühlte es sich damals an, als es schon klar war, dass es kein kleines Frauenprojekt wird, sondern ein richtiges Unternehmen, das eine Menge finanzielle Investitionen benötigt?**

**CG:** Als wir uns für die Immobilien bei der Treuhandanstalt beworben und ausgerechnet haben, wie viel Geld wir dafür brauchen, war klar, dass wir nicht mal ansatzweise ausreichend Eigenkapital hatten. Aber wir waren junge, unerschrockene Frauen und wollten ausprobieren, was machbar ist. Weil die Treuhand ihre Immobilien an westdeutsche, überwiegend männliche Investoren verscherbelte, wollten wir einen Teil des Kuchens für Frauen beanspruchen.

**JT:** Bei der Gründung des Vorläufervereins war ich dabei. Man brauchte für die Gründung sieben Mitglieder, es waren an dem Tag aber nur sechs. Da bin ich angerufen worden und schnell dazu gekommen. Mein Beruf hat mir nicht so sehr erlaubt, aktiv in der WeiberWirtschaft mitzuwirken. Ich war Kinderkrankenschwester. Aber ich habe jederzeit gerne geholfen.

**Und haben sich all die Mühen gelohnt? Hat die WeiberWirtschaft die Erwartungen, die Sie damals hatten, erfüllt?**

**CG:** Wir wollten die Welt verändern und die Wirtschaft weiblicher machen. Und das ist immer noch viel zu tun. Das Idealbild des Unternehmers ist bis heute ein weißer Mann, der Tag und Nacht versucht, für sein Unternehmen Profite zu erwirtschaften. Selbständige Frauen sind keine

homogene Gruppe. Sie haben verschiedenste Ideen, was sie machen wollen und wie sie arbeiten wollen. Viele legen mehr Wert auf soziale Aspekte und Nachhaltigkeit als auf Profite. Und diese Vielfalt ist gut. Wir müssen Frauen erlauben so zu wirtschaften, wie sie es wollen, und sie bei diesem Vorhaben genauso ernst nehmen und unterstützen.

**Der Generationswechsel steht bevor. Die jungen Feministinnen bringen einen anderen Hintergrund und teils einen anderen Feminismus mit. Finden Sie mit ihnen irgendwelche Bezugspunkte?**

**JT:** Ich freue mich, dass es einen neuen Feminismus überhaupt gibt. Man kann nicht zulassen, dass der Feminismus untergeht, denn es gibt eine Menge Sachen, für die Frauen immer noch kämpfen müssen. Deswegen fördern und unterstützen wir junge Frauen gerne.

**CG:** Ich habe ein Doktorandinnen-Programm betreut und bin immer noch mit jungen Akademikerinnen im Austausch. Und ich finde sie total toll. Viele von denen kommen aus der zweiten Migrant\*innengeneration. Viele sind sehr fleißig, engagiert und wollen etwas erreichen. Und dass sie die Sachen etwas anders sehen und machen, als wir es gemacht haben, ist normal. Sie müssen ihre eigenen Akzente setzen.

**Was erwarten Sie von den jungen Frauen, die die WeiberWirtschaft weiter aufbauen werden?**

**CG:** Junge Frauen übernehmen das schon bestehende Unternehmen. Und darin steckt potentiell die Gefahr träge zu werden: Wenn man keine Not hat, Ideen zu finden, kann man auch alles beim Alten belassen. Wir erhoffen uns von der jungen Generation, dass sie mutig sein werden, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen, auch wenn es fast unmöglich und schwierig erscheint. Wie kann man feministische Ideen in Vorhaben umsetzen, um damit Wirtschaft zu verändern, das ist die für mich interessante Frage. Ich wünsche ihnen auch das Glück, das wir hatten. Denn letztendlich konnten wir unseren Traum verwirklichen.

*Die längere Variante erscheint auf der Webseite: [www.weiberwirtschaft.de](http://www.weiberwirtschaft.de)*



Prof. Dr. Claudia Gather und  
Johanna Turczyk

Foto Džordana Graicevičiūtė



## ANTEIL ZEICHNEN UND BUCH GEWINNEN!

### Wie Frauen Geschichte schrieben – und Männer dafür den Ruhm bekamen

Muse, Sekretärin, Ehefrau – es gibt viele Bezeichnungen für Frauen, deren Einfluss aus der Geschichte radiert wurde. Für deren Leistungen Männer die Auszeichnungen und den Beifall bekamen: Wissenschaftlerinnen, deren Errungenschaften, im Gegensatz zu denen ihrer männlichen Kollegen, nicht anerkannt wurden. Autorinnen, die sich hinter männlichen Pseudonymen versteckten. Oder Künstlerinnen, die im Schatten ihrer Ehemänner in Vergessenheit geraten sind. Lebendig und unterhaltsam erzählt die Historikerin Leonie Schöler ihre Geschichten, sie zeigt, wer die Frauen sind, die unsere Gesellschaft bis heute wirklich vorangebracht

haben. Und sie verdeutlicht, wie wichtig die Diskussion um Teilhabe und Sichtbarkeit ist. Dabei wird klar: Hinter jedem erfolgreichen Mann steht ein System, das ihn bestärkt; vor allen anderen steht ein System, das sie aufhält.

Hardcover, Pappband, 416 Seiten  
ISBN: 978-3-328-60323-8  
22 EUR

**Unter allen Genossenschafterinnen, die bis zum Erscheinen des nächsten Rundbriefs einen neuen Anteil zeichnen, verlieren wir einige Exemplare des Buchs und bedanken uns dafür bei dem Penguin Verlag!**

## Bitte vormerken!

Die Generalversammlung 2025 findet am Samstag, 28. Juni statt.

Impressum lt. § 5 TMG:

WeiberWirtschaft eG  
Anklamer Str. 38  
10115 Berlin  
Fon 030 440 223 - 0  
infos@weiberwirtschaft.de  
www.weiberwirtschaft.de

Vorstand: Nadja Bartsch, Dr. Katja von der Bey, Christina de Graaf, Najda Ivazovic, Dr. Andrea Schirmacher  
Sprecherin des Aufsichtsrats:  
Jennifer Hanley-Giersch

Amtsgericht Charlottenburg  
94 GnR 466 b Nz

Anteilkonto:  
DE05 3702 0500 0003 0763 00  
www.weiberwirtschaft.de/mitmachen/

## WEIBERWIRTSCHAFT FREIKAUFEN!

Auf der letzten Generalversammlung sind wir unserem Ziel „Weiber-Wirtschaft freikaufen“ ein Stück nähergekommen! Uns fehlten 33 Anteile, um eine weitere Gewerbeeinheit zu erwerben. Dank der engagierten Frauen haben wir es auch dieses Mal geschafft!

Die „neu“ erworbene Gewerbeeinheit ist Liselotte Herrmann gewidmet, einer Widerstandskämpferin gegen das NS-Regime. Wir freuen uns sehr, dass wir solch bemerkenswerte Frauen mit diesem kleinen Beitrag ehren können.

Damit noch mehr Frauen auf die gleiche Weise geehrt werden können, brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung. Es ist jederzeit möglich, Ihre Anteile zu aufzustocken: Entweder durch den Kauf des gesamten Anteils oder als Jahresabo, bei

dem ein neuer Anteil in zwölf Monatsraten von nur 8,58 Euro aufgeteilt wird. Im Lastschriftmandat ziehen wir den Betrag dann jeden Monat von Ihrem Konto ein und zum Ende des Jahres sind Sie stolze Besitzerin eines neuen Geschäftsanteils, der auf die Zukunft der Genossenschaft und ihre Projekte einzahlt.

Das Formular für eine weitere Beteiligung finden Sie hier:

<https://weiberwirtschaft.de/informieren/mitmachen/weitere-anteile-zeichnen/>

Vor 35 Jahren haben die Frauen das Unmögliche möglich gemacht. Machen wir es wieder, indem wir den Rest der WeiberWirtschaft freikaufen! Wenn Sie also noch nicht wissen, was Sie der Genossenschaft zum Jubiläum schenken könnten, hier ein Tipp: Kaufen Sie einen Anteil!